HEILBRONNER WEG bzw. HEILBRONNER STRASSE *-Die Heilbronnerweg Aecker* *-An der Heilbronner Strasse* Forts. von Spalte 4: „Heilbronnerweg Aecker“ endende „Töppelsgrabenweg“ (heute zusammen mit dem „Heldenweg“ der „Lohwasenweg“ genannt), der über den extrem steilen „Heldenweg“ mit unten der „Chaussee nach Heilbronn“ (ca. 150 m über NN) verbunden war und als einer der 5 unter „Helden“ beschriebenen Nebenerschließungswege anzusehen ist, die vom besagten „Heldenweg“ aus astwerkartig zu den an den Hängen zum Neckartal und auf den Höhen darüber gelegenen Gras- und Baumgaten-, Acker- sowie Weinberg-Gewannen der Gemarkung WT hinaufstoßen.	 III III C A **Siehe das Acker-Gewann „An der Heilbronner Straße“ unter „Roth“ in der Abb. 19!**	 A A	1742: Acker links am Heilbronner weg über dem Brückle 1777: Straße von der Statt Wimpfen nach ober Eisesheim Der Heilbronner weg genandt 1789: 2 Mrg. ½ Vrtl. 1 Rt. am Düppeles Graben stohst oben an die Heilbronnerweg Acker 1807 (1817/20): Die XXVIIte Gewann (Ackerfeld) an der Heilbronner Strase (Straße) 1807 (1817/20): Die XXVIte Gewann (Ackerfeld) Die Heilbronnerwegaecker --- Forts. von Spalte 5: Für eine Wegerschließung freilich bescheidenster Art dieser von WT ziemlich (ca. 2,5 km) entfernten sowie verhältnismäßig hoch (im Schnitt ca. 210 m über NN) gelegenen beiden Grenzgewanne sorgte der mäßig steile und ursprünglich blind am Flankenbereich der (Forts. siehe Spalte 1!)	**>**Über den „Heilbronner Weg“ [oder auch in neuerer Zeit gern „(Alte) Heilbronner Strasse“ geheißen], der namenbildend für je zwei anrainende Acker-Gewanne von WT und WB geworden ist, wurde bereits unter WB das Wesentliche gesagt. Da dieser, bevor er am Ende vom „Rothweg“ in die Gemarkung von Untereisesheim eintritt, über ca. 300 m die südwestliche Ecke der Gemarkung von WT streift, lag es nahe, die zwei dort anrainenden Acker-Gewanne nach ihm zu benennen. Zur Unterscheidung derselben geschah dies unterschiedlich: Und zwar im Fall der nordwärtigen gut zweineinhalb Dutzend mit der „Anwande“ teilweise an diesen Weg stoßenden Äcker dadurch, dass der Wegname dem Gw „Äcker“ vorangestellt wurde, im Falle der südwärtigen längsseits anliegenden Gewanns von nicht mehr als einem halben Dutzend Äckern durch die bloße Beigabe der neuen Namensform „Heilbronner Strasse“ mit vorangestelltem „An der“ (ohne Nutzungsbezeichnung).- Die ostwärtigen Nachbarn waren das allein der Landesherrschaft bzw. früher dem Stift gehörende große Acker-Gewann „Im Lerchenberg“ und die in Bürgerhänden befindlichen langgezogenen Acker-Gewanne „Im Töppelsgraben“ und „Das Rothfeld“.- (Forts. siehe Spalte 4!)

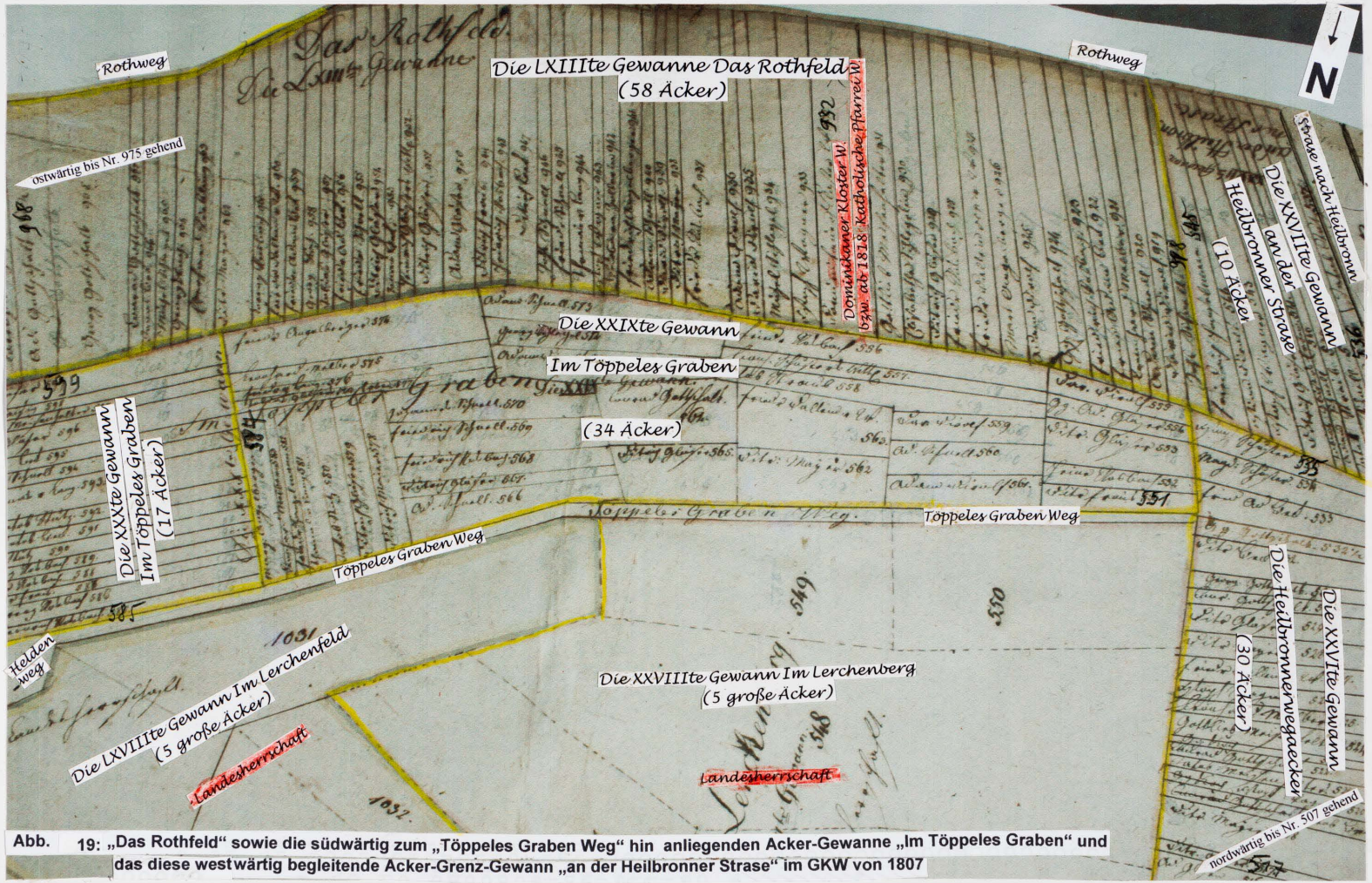


Abb. 19: „Das Rothfeld“ sowie die südwärtig zum „Töppeles Graben Weg“ hin anliegenden Acker-Gewanne „Im Töppeles Graben“ und das diese westwärtig begleitende Acker-Grenz-Gewann „an der Heilbronner Strase“ im GKW von 1807